

WARNSTREIK: Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma alfi folgten dem Aufruf der IG Metall

Beschäftigten „steht der Lohn einfach zu“

BESTENHEID. Warnstreik bei alfi: Weder von Gewerkschafts- noch vonseiten der Mitarbeiter des Bestenheider Unternehmens konnte sich jemand daran erinnern, dass es das schon einmal gegeben hatte. Und insofern war das gestern vielleicht tatsächlich der "historische Nachmittag", von dem IG-Metall-Funktionär Harald Gans sprach.

Zwischen 60 und 70 Arbeitnehmer gingen auf die Straße, um die Forderungen der Gewerkschaft im aktuellen Tarifkonflikt zu unterstützen: 6,5 Prozent mehr Lohn, unbefristete Übernahme der Auszubildenden und Mitbestimmung bei der Leiharbeit. Wobei man, wie alfi-Betriebsratsvorsitzender Dieter Dill betonte, bei den beiden letztgenannten Punkten hauptsächlich aus Solidarität mitstreikt. Die werde aber großgeschrieben.

Es hatte zunächst ein bisschen was von einem Countdown: "Warnstreik bei alfi: Noch fünf Minuten", zählte Gans über Megafon die Zeit herunter, bis um 13 Uhr die Arbeit niedergelegt werden sollte. Immer mehr Menschen sammelten sich vor den Werkstoren, streiften sich die Westen über, nahmen die Fahnen der IG Metall in die Hand.

Auch wenn es für viele wohl das erste Mal und damit noch ungewohnt war, an ihrer Kampfbereitschaft wollten die Beschäftigten keinen Zweifel lassen. So zeichnete sich auf den Gesichtern des Betriebsratsvorsitzenden und des Gewerkschaftssekretärs auch schnell die Zufriedenheit darüber ab, dass die Resonanz auf den Aufruf zum Warnstreik gestern Nachmittag bei alfi groß war.

Natürlich kamen vor dem Werksgelände und auf dem anschließenden Marsch zum Bürger- und Vereinstreff in Bestenheid auch die obligatorischen Trillerpfeifen zum Einsatz, um auf den Unmut der Beschäftigten, aber auch auf das in Wertheim durchaus ungewöhnliche Ereignis aufmerksam zu machen. Vor dem Bürger- und Vereinstreff, strategisch gut platziert zwischen zwei Tankstellen und deren Preistafeln, wiederholte und begründete Harald Gans dann noch einmal die Forderungen der IG Metall (wir berichteten) und informierte über die Verhandlungen, die am Vortag in Sindelfingen stattgefunden hatten. "Die Fronten sind verhärtet", ließ er keinen Zweifel daran, dass die bisherigen Angebote vonseiten der Arbeitgeber für die Gewerkschaft auf keinen Fall annehmbar seien. Die Reaktionen der Warnstreikenden ließen ebenso erkennen, dass diese die Einschätzung ihrer Vertreter teilen.

Wenn es auch am 15. Mai bei den nächsten Gesprächen keine Annäherung gebe, werde am darauffolgenden Tag die Tarifkommission und am 17. Mai der Vorstand zusammentreten, um das Scheitern der Verhandlungen zu verkünden, erläuterte Harald Gans den weiteren Zeitplan. Noch vor Pfingsten könne es dann zur Urabstimmung kommen. Wenn dabei mindestens 75 Prozent der IG Metall-Mitglieder mit "Ja" stimmten, wäre ein unbefristeter Streik die mögliche Folge. "Wir sind wieder einmal der Pilotbezirk", machte Gans deutlich, dass Streikgebiet zunächst Baden-Württemberg sein wird.

Der Gewerkschaftssekretär informierte weiter, dass am heutigen Donnerstag in jeweils in einem Betrieb in Tauberbischofsheim und in Bestenheid Warnstreiks stattfinden werden. Den Abschluss der aktuellen Welle von Warnstreiks, bei der man nach Angaben von Gans in den vergangenen Tagen rund 2000 IG-Metall-Mitglieder auf die Straße gebracht hat, bildet dann um 14 Uhr eine Kundgebung auf dem Wörtplatz in Tauberbischofsheim, zu der sich Bezirksleiter Jörg Hofmann als Redner angemeldet hat.

"Ich hätte nie erwartet, dass die Kolleginnen und Kollegen so zahlreich dem Aufruf zum Warnstreik folgen", auch wenn man in Sachen Übernahme der Auszubildenden und Mitsprache bei der Leiharbeit "nur aus Solidarität mit unterwegs" sei, zeigte sich alfi-Betriebsratsvorsitzender Dieter Dill am Ende der Kundgebung erfreut.

"Der Lohn steht uns einfach zu", unterstützte er uneingeschränkt die Forderung der Gewerkschaft. Weiter betonte er: "Wenn es gut läuft in den Betrieben, sollen die Beschäftigten wenigstens ein bisschen mehr haben." *ek*

© Fränkische Nachrichten, Donnerstag, 10.05.2012